

Von den Hingegangenen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **33 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Polemik. Herr Pfarrer Dr. *Bremi* bestreitet, daß er die in dem Artikel „Karl Barth bricht in die Politik aus“ nach einem Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung“ zitierten Äußerungen in dieser Form getan und behauptet habe, die Religiös-Sozialen seien in der Nationalökonomie „aufgegangen“. Jedenfalls sei dies nicht seine Meinung gewesen. Wir nehmen davon gerne Notiz. Es ist beim Druck meiner Bemerkung durch falsche Anbringung von Satzzeichen in der Tat ein Irrtum entstanden. Doch war auch Herrn Bremis wörtliche Äußerung so, daß meine Auslegung notwendig entstehen mußte.

Von den Hingegangenen.

Ich möchte doch auch in den „Neuen Wegen“ den Hingang unseres Freundes *Samuel Stauß* nicht unerwähnt lassen. Hat er doch viele Jahre als einer der Treuesten und Eifrigsten sich zu der Sache gehalten, die sie vertreten und namentlich den Kampf gegen Krieg, Militarismus und Mammonismus, wie, besonders im Zusammenhang damit, gegen ein von Christus abgekommenes Christentum und Kirchtum mannhaft und rücksichtslos, mit ganzer Seele und ganzer Hingabe, gekämpft. Er hat das alles manchmal mit einer Leidenschaft getan, die der letzten Läuterung und Klärung ermangelte. Aber wo ist bei vielen, vielen andern die Leidenschaft? Er gehört zu denen, die *warm* waren und es nicht ertragen konnten, wenn andere lau waren. Ein Auto hat ihn überfahren und getötet. Wir werden seiner freundlich und dankbar gedenken.

Aus der Arbeit

Kurswochen in Casoja, Volksbildungsheim für Mädchen, Lenzerheide-See.
Sommer 1939.

- 3.—10. Juni: Schwester Jenny Thomann, Ilanz: Einführung in Säuglings- und Krankenpflege.
 - 17.—30. Juni: Frl. Dr. Turnau, Trogen: Frauenhygiene, Frauenfragen.
 - 1.—3. Juli: } Frau Meli, Zürich: Einführung in ein literarisches Thema.
 - 8.—10. Juli: }
 - 16.—22. Juli:* Herr Karl Fischer, Bildhauer, Zürich: Einführung in Kunst und Anleitung zu eigenem Gestalten.
 - 23.—29. Juli: Herr Dr. Schwarzenbach, Wädenswil: Naturkunde-Kurs.
 - 30. 7. — 5. August: Frl. Dr. Ragaz, Zürich: Bürgerkunde.
 - 14.—19. August: Herr Prof. Ragaz, Zürich: Religiöse Fragen.
 - 27.8.—9. September: Frau Professor Siemsen, Chexbres: Soziale Fragen.
 - 21.—30. September: Ferienwochen für Fabrikarbeiterinnen.
 - 7.—15. Oktober:* Singwoche. Leitung: Alfred und Klara Stern, Zürich.
- Im Ferienhaus ob Casoja findet vom 9.—22. Juli ein Ferienkurs* für Mädchen von 12 Jahren an statt. Leitung von Frl. H. Brack, Frauenfeld, und Frl. I. Güttinger, Winterthur.

Für diese mit * bezeichneten Kurse und Wochen sind in Casoja Sonderprospekte zu beziehen.

Casoja nimmt für alle diese Kurse Ferienmädchen auf. Der Pensionspreis beträgt im Casoja-Haupthaus Fr. 5.— und im Casoja-Ferienhaus Fr. 4.20 pro Tag, oder bei Selbstverpflegung Fr. 1.20 Kopfgeld pro Nacht. Wer das Kostgeld nicht voll bezahlen kann, soll sich trotzdem in Casoja melden.

Auskunft und Anmeldung: Volksbildungsheim für Mädchen, Casoja, Lenzerheide-See, Graubünden. Telephon 72 44.